



Ergebnisbericht Geschäftsanbahnungsreise Serbien



Vom 08. bis 12. November 2021 führte GODUNI International GmbH in Kooperation mit dem German RETech Partnership e.V. sowie mit dem serbischen Ministerium für Umwelt, dem Städte- und Gemeindetag Serbiens, der serbischen Wirtschaftskammer PKS und zahlreichen weiteren Partnerverbänden, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi), eine Geschäftsanbahnungsreise für die Kreislaufwirtschaft in Serbien durch. Dabei handelte es sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme. Sie ist Bestandteil der Exportinitiative Umwelttechnologien und wurde im Rahmen BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU durchgeführt. Zielgruppe waren vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU).

Programmumfang und -Schwerpunkt

Die Veranstaltung wurde physisch in Belgrad, Novi Sad und Uzice durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, deutschen Teilnehmern Einblicke in die Kreislaufwirtschaft in Serbien sowie eine breite Informations- und Kontaktgrundlage für einen Markteinstieg in Serbien zu gewähren. Zum Programm gehörten Besuche von Referenzprojekten, Anlagen und Ministerien sowie Verwaltungen. Zu den Inhalten zählte auch eine Fachveranstaltung zum Thema „Technologien und Partnerschaften“. Im Rahmen dieser fanden Vorträge von Unternehmern, von Entscheidungsträgern größerer und mittelgroßer Unternehmen sowie Vertreter der Regierungen und verschiedenen Verwaltungen. Des Weiteren wurden bilaterale Gespräche zwischen Entscheidungsträgern und Teilnehmern initiiert, koordiniert und begleitet. Die Teilnehmer konnten Geschäftschancen besprechen und bilaterale Kooperationen eruiieren. Dazu wurden für die Veranstaltung ausgewählte serbische sowie deutsche Unternehmen und Institutionen mit Investitions- und Marktinteresse eingebunden.

Einen zentralen Punkt der Vorträge aller Sprecher aus Industrie stellte die Unterstützungsnotwendigkeit bei der Modernisierung und Annäherung an die EU-Direktiven durch die EU und durch Deutschland dar. Die Referenzanlagen und Projektbesprechungen vor Ort ergaben sehr interessante Anknüpfungspunkte und Geschäftschancen für alle deutschen Teilnehmer der Reise. Abschließend wurden im Rahmen von Gesprächen mit den Ministerien und Verwaltungen die gewonnenen Eindrücke und Einschätzungen erörtert und weitere Schritte besprochen. Für die Erreichung der Deponierungs- und Recyclingziele brauchen Verwaltungen und Unternehmen in Serbien eine breitere Unterstützung sowie eine enge Kooperation mit spezialisierten europäischen und insbesondere deutschen Technologieunternehmen. Auch benötigen sie für die Implementierung und Investitionen klarere gesetzliche Grundlagen, Ausschreibungsverfahren nach EU- Normen, längere Vertragslaufzeiten für Entsorgungs- und Recyclingbetriebe sowie direkte Ko-Förderung für private Investitionen seitens der EU. An diesen genannten Notwendigkeiten scheitern derzeit einige Vorhaben und Investitionen der Industrie in diesen Ländern.

Durchführer:

Programmziel und -Ablauf

Für die Veranstaltung registrierten sich 76 Teilnehmer. Davon waren 10 deutsche Unternehmen Teil der Delegation, wovon covidbedingt nur 7 physisch nach Serbien gereist sind. Die Reise wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie begleitet. Auch die EU-Kommission nahm an der Veranstaltung teil. Unter den deutschen Teilnehmern waren Start-Ups, KMUs und mittlere Unternehmen vertreten, die die gesamte Wertschöpfungskette abbildeten. Einige der Unternehmen konnten Kooperationsansätze - auch weit über den serbischen Markt hinaus - finden. Die deutschen Unternehmen konnten auch untereinander Synergien und Kooperationsfelder identifizieren. Sie konnten mit den Ministerien für Umwelt und für Wirtschaft sowie mit fünf Stadtverwaltungen sprechen, besuchten drei Deponien, drei Recyclinganlagen in Belgrad, Novi Sad und Uzice sowie die im Bau befindliche Abfallverbrennungsanlage in Belgrad. Im Rahmen der Besuche konnten die deutschen Teilnehmer insgesamt mit über 34 Vertretern von Regierung und Verwaltungen, Direktoren von Anlagenbetreibern, Direktoren von Deponien und angeschlossenen Anlagen sowie mit Unternehmern, die Investitions- und Projektvorhaben sprechen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung haben sie Gespräche mit über 29 weiteren potentiellen Partnern und Kunden geführt.

Im Rahmen von gezielt organisierten World Cafés haben die deutschen Teilnehmer weitere serbische Teilnehmer kennengelernt und in Workshop Atmosphäre den aktuellen Stand der Kreislaufwirtschaft in Serbien sowie Technologieansätze und Kooperationsmöglichkeiten besprochen.

Zu den Highlights des Events zählten aus Sicht der Teilnehmer, neben den sehr interessanten Individualgesprächen, auch die Besuche von Anlagen, die Vorstellung von Projekten sowie die Berichte der lokalen Verwaltungs- und Unternehmensvertreter. Die Teilnehmer vermerkten, dass die Qualität der eingebundenen serbischen Vertreter insgesamt sehr hoch war. Sie hoben zudem hervor, dass die Mischung aus kompakten Informationen im Allgemeinen, die Besuche der Anlagen begleitet durch Entscheider und Experten sowie die untermauerten praxisnahen Berichte durch die teilnehmenden Unternehmensvertreter sehr gut gelungen sei. Gefallen hat den Teilnehmern auch das Aufzeigen von funktionierenden Partnerschaften zwischen europäischen und lokalen Unternehmen sowie der Stadtverwaltung von Belgrad. *„Die Qualität der Teilnehmer und die der durchgeführten Gespräche waren sehr hoch! Eine perfekte Organisation und Umsetzung!“* war das Feedback eines Teilnehmers zur Qualität der Veranstaltung.

Abschluss und Ergebnisse

Das Programm und die Teilnehmer waren zufrieden und nahmen bereits verschiedene konkrete Geschäfts- und Projektansätze vor. Sie verabredeten sich zu gemeinsamen Teilnahmen an Ausschreibungen, an gemeinsamen Projektentwicklungen und Investitionen in die regionalen Entwicklungen der Kreislaufwirtschaft in Serbien und in den Westbalkan – und nicht nur in einzelne Staaten. Es gilt zu vermeiden, dass aufgrund der fehlenden Getrennsammelstrukturen die Recycling- und Deponierungsziele gefährdet werden oder dass Überkapazitäten in den einzelnen Regionen und Ländern entstehen. Insgesamt sollen 24 Regionale Abfallwirtschaftszentren in der Zukunft entstehen über die die Kreislaufwirtschaftsstrategie umgesetzt werden soll. Die Getrennsammlung an der Quelle wird über zwei Fraktionen (trocken und nass) organisiert – entsprechend werden die Anlagenkapazitäten in den Zentren aufgebaut. Es müssen daher regionale Ansätze hinweg programmiert und umgesetzt werden. Potentiale ergeben sich sowohl auf der Planungs- und Ingenieurseite als auch auf Seiten der Sammlung, Transportwesens, der Transferstationen, Aufbereitungsanlagen und MBAs für den gemischten Abfall. Die Verpackungsabfälle im Siedlungsumfeld werden über eine Anpassung der Produkt- und Herstellerverantwortung optimiert und zukünftig an die europäischen Systeme angepasst. Der Bauschutt und biogener Abfall stellen sowohl auf im Siedlungs- als auch im Gewerbeumfeld eine weitere Herausforderung dar. Doch gerade bei regionalen Ansätzen, wird Unterstützung seitens der EU und Deutschlands benötigt, um die richtigen Rahmenbedingungen und die Hebel bei den anstehenden Technologie- und Finanzierungsfragen richtig zu setzen. Die Privatinvestitionen müssen seitens der EU auch eine direktere Unterstützung erfahren, damit sie zeitnah und entlang der Zielsetzungen erfolgen können. Es sollten Fehler aus anderen Ländern vermieden werden, in welchen es zu Überkapazitäten oder Fehlsubventionierung gekommen sei. Wünschenswert und wichtig ist es allen Teilnehmern, dass diese Veranstaltung ein Auftakt für weitere Veranstaltungen und gemeinsame

Durchführer:



Workshops ist. Jedes deutsche teilnehmende Unternehmen konnte ganz konkrete Projektansätze für sich identifizieren und die Rahmenbedingungen vorab klären. Die Unternehmen haben sich bereit erklärt, Angebote abzugeben und an Ausschreibungen teilzunehmen.

Dem Feedback der deutschen Teilnehmer zufolge hat das Organisationsteam von Goduni International und ihrer Partner sämtliche Erwartungen erfüllt. Die Formate waren aus Sicht der Teilnehmer sehr professionell, abwechslungsreich und zielorientiert geplant sowie durchgeführt. Besonders hervorgehoben wurde das Interesse und fachliche Niveau der Teilnehmer, die Qualität der bilateralen Gespräche sowie die zeitliche und inhaltliche Koordinierung und dies trotz der Komplexität und den organisatorischen Herausforderungen (Covid-Restriktionen). Alle Teilnehmer waren sehr zufrieden und sprachen sich für eine Fortsetzung dieser aus.

Dem Organisationsteam ist es den deutschen Teilnehmern zufolge gelungen, einen Einblick in den Markt, in Geschäftschancen, Technologien und Bedarfe zu gewähren, sie in den direkten Kontakt und Austausch mit potentiellen Partnern, relevanten Entscheidungsträgern zu bringen und erste Kontakte zu begleiten. Die deutschen Teilnehmer sprachen gemeinsam mit dem German RETech Partnership und der serbischen Wirtschaftskammer PKS die Einladung an die interessierten und interessanten Teilnehmer aus, sie zu Beginn 2022 in Deutschland zu empfangen. Diese Reise wird über die genannten Institutionen organisiert. Eine weitere Begleitung Ende 2022 oder Anfang 2023 wäre wünschenswert, um die Nachhaltigkeit und Kontinuität dieser Maßnahme zu gewährleisten.



Bilder: Goduni International

Kontakt

Goduni International Advisory
Hauffstr. 6 - 72074 Tübingen
Tel.: +49 7071 55 06 44 / Fax: +49 7071 55 12 08
Projektkoordination: Herr Matthias Hirsmüller
[Email: m.hirsmueller@goduni.de](mailto:m.hirsmueller@goduni.de)

Durchführer:

 *Goduni*